

**D**

## Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

### ***D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)***

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

## Allgemeine Strategie

Die Internationalität ist eines von acht strategischen Zielen, die die Hochschule aus Ihrem Leitbild abgeleitet hat.

### Strategische Ziele 2020:

- Wir fördern in allen Bereichen die Internationalität an der Hochschule.
  - Unsere in- und ausländischen Absolventen sind auf eine Berufstätigkeit im internationalen Umfeld hervorragend vorbereitet.
  - Wir zeichnen uns durch ein weites Netzwerk an internationalen Hochschul-, Praxis- und Forschungspartnerschaften aus.
- ### Operative Ziele
- Mindestens die Hälfte unserer Bachelorabsolventen haben ein Semester im Ausland (Studium oder Praktikum) absolviert.
  - Wir steigern die Zahl der internationalen Austauschstudierenden (Incomings) auf mindestens drei Viertel der Outgoings.
  - 10 % unserer Absolventen sind Bildungsausländer.
  - Wir erweitern unser Portfolio an englischsprachigen Lehrveranstaltungen und Studiengängen.
  - Wir spielen eine aktive Rolle in hochschule dual international.
  - Wir bieten internationale Doppelabschlüsse an.
  - Unser Anteil an internationalen Wissenschaftlern in Lehre, Forschung und Weiterbildung liegt bei mindestens zehn Prozent.
  - Das IAF beteiligt sich aktiv an internationalen Forschungsprogrammen.
  - Wir gründen zur Nachwuchsförderung Joint Doctorate Programme mit ausgewählten Partnerhochschulen.
  - Wir fördern fremdsprachliche Kompetenz und internationale Teamfähigkeit unserer Mitarbeiter.
  - Wir internationalisieren die Hochschulinfrastruktur.

Die Auswahl der Partner erfolgt hauptsächlich über die Internationalisierungsbeauftragten der Hochschule und der Fakultäten. Diese kontaktieren in der Region ihrer Zuständigkeit ausgewählte Hochschulen, die zum Portfolio der Hochschule Ingolstadt passen, und stellen einen Kontakt her.

### Schwerpunktregionen

Die Hochschule Ingolstadt hat derzeit 74 Partnerhochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland. Im Forschungsbereich sind internationale Kooperationen aufgrund der Vernetzung der kooperierenden Unternehmen essentiell. Kooperationen mit Partnerhochschulen umfassen deshalb zumeist Lehre und Forschung. Internationale Unternehmenskooperationen erfolgen häufig ausgehend von deutschen Muttergesellschaften.

Auch in Zukunft soll das internationale Wissenschafts- und Unternehmensnetzwerk in den Profildbereichen der Hochschule kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt werden, insbesondere auf europäischer Ebene sowie in den B(R)ICS-Staaten.

### Europa

Die Hochschule Ingolstadt bekennt sich ausdrücklich zum Wissenschafts- und Forschungsstandort Europa und möchte sich als mittelgroße Hochschule mit technischem Fokus und ausgeprägter Forschungsorientierung im europäischen Forschungsraum langfristig erfolgreich positionieren. Bereits heute ist die HI Mitglied in zentralen europäischen Organisationen und Verbänden, wie EIRMA, EUA, EAIR und EUA-CDE und unterhält ein dichtes Hochschul- und Unternehmensnetzwerk auf europäischer Ebene.

### B(R)ICS-Staaten

Bereits seit rund zehn Jahren engagiert sich die Hochschule in und mit den B(R)ICS-Staaten. Hauptgrund hierfür ist, dass die B(R)ICS-Staaten als Emerging Markets besonders stark an praxisorientierter Lehre und angewandter Forschung interessiert sind. Zudem steht in diesen Zielregionen das Thema Mobilität verstärkt im Vordergrund, nachdem dort neue Technologien sowie eine verbesserte Konnextität eine Reduktion der relativen Kosten für individuelle Reisen, Fracht und Telekommunikation mit sich bringen. Dieses Thema ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Hochschulstrategie in Forschung und Lehre und wird an der HI über die Technologiefelder Automotive und Luftfahrt abgedeckt.

### Internationale Doppelabschlüsse

Die internationalen Angebote, insbesondere die englischsprachigen Studiengänge an der HI werden in der Regel direkt oder indirekt mit ausländischen Partnern (Hochschulen, Organisationen und Unternehmen) entwickelt und durchgeführt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass eine Kultur der internationalen und interdisziplinären Kooperation gelebt wird. Der international nachfragestärkste bayerische HaW-Masterstudiengang International Automotive Engineering (IAE) ist in Kooperation mit der renommierten Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) in Südafrika konzipiert und kontinuierlich mit internationalen Partnern weiterentwickelt worden. Mit einem zusätzlichen Semester am Royal Melbourne Institute of Technology können die Absolventen des IAE-Studiengangs bereits heute einen zweiten nationalen Masterabschluss erwerben.

Langfristig soll die intensive Zusammenarbeit mit internationalen Partnern verstärkt in gemeinsame Studienprogramme und -abschlüsse überführt werden. In der Weiterbildung bietet die HI bereits heute zusammen mit renommierten ausländischen Hochschulen, z.B. der Tongji Uni. Shanghai, Double Degree Studiengänge an. Ziel ist es, auch grundständige Bachelor- und Masterstudiengänge mit Doppelabschluss anbieten zu können. Derzeit wird auch mit dem RMIT (AUS) und der UFSC (BR) darüber verhandelt.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die Internationalisierung der Hochschule macht auch eine Anpassung der Hochschulinfrastruktur erforderlich. In ausgewählten Organisations- und Servicebereichen mit internationalem Publikumsverkehr, wie die Bibliothek, ist die Hochschule bereits heute gut aufgestellt, in anderen Bereichen besteht noch Entwicklungspotential. Angestrebt ist, vorhandene Serviceangebote, angefangen von Studiendokumenten über die IT-Benutzerhandbücher bis hin zum Internetauftritt der Hochschule, verstärkt international auszurichten. Zukünftig sollen alle wichtigen Dokumente und Materialien komplett zweisprachig in Deutsch und Englisch zur Verfügung stehen. Und auch die externe Kommunikation mit ausländischen Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft soll konsequent weiterentwickelt werden. Der international Newsletter markierte den Startpunkt einer umfangreichen internationalen Kommunikationsstrategie, weitere Maßnahmen sollen folgen. Perspektivisch soll auch die Arbeit des Career Service mit der Internationalisierung der Alumniarbeit stärker auf die Belange der internationalen Studierenden und vor allem Absolventen ausgerichtet werden. International erfahrene und interkulturell sensibilisierte Mitarbeiter sind einer der wichtigsten Faktoren für den Erfolg der Hochschule in der Internationalisierung. In einzelnen für die Internationalisierung zentralen Organisationseinheiten, wie dem CSIO, sind die Mitarbeiter qua Amt international gut aufgestellt, aber anderweitig ist der Internationalisierungserfolg noch immer sehr stark von einzelnen Personen und ihren internationalen Kontakten und Netzwerken abhängig. Ein Hauptanliegen der Internationalisierungsstrategie ist es, möglichst viele Mitarbeiter für die Internationalisierung der HI zu gewinnen und ihnen das dafür nötige Handwerkszeug an die Hand zu geben. Primär soll die fremdsprachliche Kompetenz von nicht-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschule Ingolstadt, insbesondere in den Organisationsbereichen der Hochschule, die im engen Austausch und Kontakt mit den ausländischen Studierenden, Professoren und Gästen der Hochschule stehen, weiter gefördert werden. Angedacht ist, das interne Fremdsprachenangebot themen- und fachspezifisch im Modulformat weiterzuentwickeln. Internationale Teamfähigkeit und die Sensibilität für kulturelle Unterschiede sollen durch spezifische Seminare und Workshops gestärkt werden. Internationale Kompetenz soll zudem über internationale Gastaufenthalte, wie z.B. Erasmus-Staff Mobilität sowie durch die gezielte Neueinstellung von internationalen Mitarbeitern erhöht werden. Ziel ist es ferner, den Anteil der internationalen Wissenschaftler auf mindestens zehn Prozent zu steigern. Den internationalen und interkulturellen Kompetenzen soll in den Berufungsverfahren zukünftig ein noch höherer Stellenwert beigemessen werden. Und auch der internationale Personal- und Wissenschaftlertausch soll verstärkt gefördert werden; hierfür gibt es ein eigenes Budget.

\* KOM (2011) 567 (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0567:FIN:EN:PDF>)